

Wissenschaft für Kinder

Beitrag von „SteffdA“ vom 9. Juni 2012 14:08

[Zitat von IxcaCienfuegos](#)

Geh mal nach Utah und schau, wies dir da geht, wenn du keiner christlichen Religionsgemeinschaft angehörst.

Der gesellschaftliche Druck in punkto Religiösität ist doch in den USA DEUTLICH höher als hier. Und das hat auch einen hohen Einfluss auf das angeblich auch so laizistische Schulsystem. Da werden Schüler/innen vom Prom/der Graduation ausgeschlossen, weil sie homosexuell sind und ihre Partner mitbringen möchten. Ich möchte mal sehen, was passieren würde, wenn eine deutsche Schule das täte. Nicht mal eine katholische Schule würde vor Gericht damit durchkommen!

1. Utah != z.B. San Francisco != Gesamt-USA
2. Sicher ist ein Einzelfall kein Beweis für Plattenspielers Behauptungen.
3. Der von dir beschriebene Zustand ist in jedem Fall kritikwürdig, aber sicher nicht auf einen säkularen Staat zurückzuführen.

[Zitat von IxcaCienfuegos](#)

Und hier scheinen ja einige anzunehmen, dass die Abschaffung von Religionsunterricht/Einführung von verpflichtendem Ethikunterricht die Gesellschaft gleich toleranter und auch noch neugieriger auf Wissenschaft macht.

Nein, das hat hier niemand behauptet! Es geht um die tatsächliche Trennung von Staat und Kirche, weltanschauliche Neutralität staatlicher Einrichtungen um Nicht-Vereinnahmung für eine bestimmte Religion, um nicht-zulassen der Erlangung von Machtpositionen durch eine Religion. Kurz, es geht um Freiheit. Das heißt nicht, dass andere Ideologien, insbesondere radikale, egal welcher Ecke, nicht gefährlich wären für eine freie, pluralistische Gesellschaft.

Nicht-missionierender Religionsunterricht indoktriniert nicht, sondern informiert und schafft damit eine Basis für eine freie Entscheidung für eine Religion, oder eben keine.

Grüße
Steffen